

erhielten in den letzten Monaten fast täglich einen Beschluß. Das führt zu Hast und Geschäftigkeit. Die Kreisleitungen versuchen, die vielen Aufgaben durchzuführen und vor allem die Grundorganisationen richtig zu informieren. Sie sind mit der Anleitung im Kreisgebiet noch nicht fertig, da steht vor ihnen schon wieder eine neue Aufgabe. Solche Beschlüsse hindern die Kreisleitungen und Grundorganisationen daran, die Hauptaufgaben in\* ihrem Bereich zu erkennen und eine höhere Aktivität bei der Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees zu erreichen. Dadurch wird die Kraft der Partei oft verzettelt, und die Ergebnisse der Arbeit entsprechen dann nicht dem Kraftaufwand der Mitglieder. Das spornt den einzelnen Genossen nicht an, und eine ernste Folge davon ist die Inaktivität vieler Mitglieder.

Die politische Lage und der Aufbau des Sozialismus stellt uns viele Aufgaben. Man kann aber nicht alles auf einmal machen. Die Praxis zeigt, daß die Vielzahl der Beschlüsse der Bezirksleitung und der Kreisleitungen eingeschränkt werden kann, wenn man die Arbeit auf die Lösung der Hauptaufgaben richtet und die gesamte Tätigkeit mehr auf die Hilfe für die Grundorganisationen bei der Durchführung der Beschlüsse orientiert.

### **Ständige Hilfe den Grundorganisationen**

Die Vernachlässigung der ideologisch-politischen Arbeit in den Grundorganisationen zur Stagnation im organisatorisch-politischen Leben. In wichtigen Parteiorganisationen, wie im VEB Simson Suhl und im VEB Werkzeugunion Steinbach-Hallenberg, trat im innerparteilichen Leben sogar ein Rückgang ein. Die Ursache dafür liegt in der ungenügenden Durchführung der Aufgaben, die im Referat des Genossen Ulbricht auf dem 30. Plenum zur Erhöhung der Kampfkraft der Partei gestellt wurden. Die Genossen der Bezirksleitung, besonders der Abteilung Organisation und Kader, dagegen begründeten diese rückläufige Entwicklung mit sogenannten objektiven Schwierigkeiten, z. B. ungünstige Verkehrsprobleme, die aus der Einführung der 45-Stunden-Woche entstanden sind, und anderen. Erst Wochen nach dem 32. Plenum des ZK und nach einer Kontrolle durch Mitarbeiter des Zentralkomitees verschafften sich die Sekretäre und die Abteilungen der Bezirksleitung Suhl einen, wenn auch nur zahlenmäßigen Überblick über die Durchführung der Mitgliederversammlungen. Das Büro der Bezirksleitung erhielt ständig Signale, daß im VEB Simson Suhl die Parteiarbeit zurückgehe und Mitglieder und Kandidaten der Partei Auffassungen vertreten, die sich gegen die Politik der Partei richten. Aber weder die Bezirksleitung noch die Kreisleitung organisierten durch ihre Mitarbeiter unter Leitung eines Sekretärs die politische Diskussion in diesem Schwerpunktbetrieb. Jetzt sollte die Bezirksleitung Suhl in diesem Betrieb das Beispiel einer kämpferischen Diskussion schaffen, das wäre eine wirkliche Hilfe für die Leitung der Grundorganisation und würde zur politischen Erziehung der Mitglieder und Kandidaten in allen Parteiorganisationen des Bezirks wesentlich beitragen. In einem anderen Fall, wo ein Schulleiter im Kreis Sonneberg ernsthafte Angriffe gegen unsere Theorie richtete, verzichteten die leitenden Organe darauf, in der betreffenden Grundorganisation dieser Schule darüber Auseinandersetzungen zu führen.

Selbstverständlich gibt es auch gute Beispiele in der Arbeit der Grundorganisationen, wie im Kalischacht „Marx-Engels“. Aber hier wurde versäumt, die